

Nationales Lawinenbulletin Nr. 47

vom Samstag, 7. Januar 2006, 17:00 Uhr

Mässige Lawinengefahr

Allgemeines

Am Samstag war es in den Bergen wieder sonnig. Im Westen hatte es zeitweise Wolkenfelder. Die Mittagstemperatur auf 2000 m lag zwischen minus 3 Grad im Norden und minus 5 Grad im Süden. Der Wind wehte schwach bis mässig aus südlichen Richtungen.

In den inneralpinen Gebieten, im Gotthardgebiet sowie südlich davon liegt wenig, sehr unregelmässig abgelagerter Schnee. Wegen der schwachen Schneedeckenbasis bricht man häufig bis auf den Boden durch. Am Alpennordhang sowie im nördlichen Unterwallis ist die Schneelage durchschnittlich. Die Schneedecke ist hier etwas besser verfestigt, besonders in den bodennahen Schichten. In allen Gebieten sind teilweise Schwachschichten wie Krusten und Oberflächenreifschichten in der Schneedecke eingelagert. Die Schneedecke ist aber verbreitet locker und spannungsarm. Steile Südhänge haben eine Harschkruste und sind zunehmend verfestigt.

Kurzfristige Entwicklung

In der Nacht kann es im Süden leicht schneien. Der Sonntag ist meist sonnig und schwachwindig. Die Mittagstemperatur auf 2000 m liegt bei minus 3 Grad im Norden und minus 6 Grad im Süden.

Vorhersage der Lawinengefahr für Sonntag

Ganzes Gebiet der Schweizer Alpen ohne Sottoceneri:

Mässige Lawinengefahr (Stufe 2)

Die Gefahrenstellen befinden sich vor allem an den Expositionen Südwest über Nord bis Südost. Am Alpennordhang, in Nordbünden, in der nördlichen Surselva sowie im Gotthardgebiet ohne Obergoms befinden sie sich an Steilhängen oberhalb von rund 1800 m. Im Wallis liegen sie an Steilhängen oberhalb von rund 2000 m. In den übrigen Gebieten des nördlichen und mittleren Tessins und Mittelbündens, im Engadin und in den Bündner Südtälern liegen sie vor allem in Rinnen und Mulden oberhalb von rund 2200 m.

Vor allem dort, wo oberflächennah härtere Schneeschichten liegen, können Lawinen teilweise noch mit geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. In den schneearmen Gebieten können diese auch am Boden abgehen. Die Lawinen sind meist klein, vereinzelt nehmen sie auch mittlere Ausmasse an. Der frische Trieb Schnee, der durch den Südföhn der letzten Tage sehr lokal in den Föhngebieten sowie in Kamm- und Passlagen abgelagert wurde, sollte gemieden werden. Eine vorsichtige Routenwahl wird empfohlen.

Sottoceneri:

Geringe Lawinengefahr (Stufe 1)

In allen Regionen steigt die Gefahr von feuchten Rutschen an sehr steilen Südhängen unterhalb von rund 2000 m im Tagesverlauf leicht an.

Tendenz für Montag und Dienstag

Anhaltend sonniges und schwachwindiges Bergwetter. Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min) 0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF 0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung) 0900 59 2026 Neuschneekarten täglich 0900 554 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz Wetterinformation in Zusammenarbeit mit MeteoSchweiz	Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min) 0900 59 20 31 Zentralschweiz 0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen 0900 59 20 33 Oberwallis 0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden 0900 59 20 35 Südbünden 0900 59 20 36 Berner Oberland 0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang	Rückmeldungen: Gratis-Tel.: 0800 800 187 Gratis-Fax: 0800 800 188 Internet: http://www.slf.ch Email: lwp@slf.ch WAP: wap.slf.ch Teletext: Seite 782 (SF DRS)
---	---	---

Vorhersage der Lawinengefahr

Sonntag, 8. Januar 2006

Gefahrenstufe

-  **1 GERING**
-  **2 MÄSSIG**
-  **3 erheblich**
-  **4 gross**
-  **5 sehr gross**

